

BILITZ

ZEITUNG

Zeitung des Gönnervereins PRO BILITZ
Erscheint 2-3x jährlich
36. Ausgabe, Oktober 2008

BILITZ ZEITUNG
Postfach 1001
8501 Frauenfeld



.....
Es stellt sich vor: Alex Stoer

Monschter Rückblick

Jubiläumsfest

Letzte Vorstellung in Frauenfeld

Theaterhaus



Jahresbericht der Präsidentin



Die Zeilen der Präsidentin

Gönnerversammlung
vom 20. September 2008

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Als Gönnerverein sind wir dafür besorgt, das THEATER BILITZ ideell und finanziell zu unterstützen. Für das THEATER BILITZ ist es wichtig, die Gönnerinnen und Gönner im Rücken zu wissen.

In der vergangenen Spielzeit konnten wir wiederum 10'000 Franken an Gönnerbeiträgen und Spenden dem THEATER BILITZ überweisen, die für die Ausstattung der Produktion «Zwei Monschter» und teilweise zur Deckung des Defizits aus der Spielzeit 2005/06 verwendet wurden. Für die grosszügige Unterstützung danke ich allen GönnerInnen und SpenderInnen ganz herzlich.

Die Hauptaufgabe des Gönnervereins liegt darin, neue Gönnerinnen und Gönner zu finden. Aber es ist schwierig, weil wir kein Werbebudget haben, sondern auf Mund zu Mund Propaganda angewiesen sind. Der Gönnerverein ist bei den Premieren immer anwesend und versucht, neue GönnerInnen zu gewinnen, aber das reicht nicht. Bitte helfen Sie mit, neue GönnerInnen zu finden.

Beim Freilichtspektakel «Xang im Ried», in welchem Roland Lötscher Regie führte, habe ich versucht (Betonung auf «versucht»), bei ca. 100 Mitwirkenden neue GönnerInnen zu gewinnen. Viele kannten das THEATER BILITZ überhaupt nicht.

Impressum

Redaktion: Roland Lötscher

Satz: Andi Metzger

Druck: Genius Media AG, Frauenfeld

Mitarbeit: Verena Bosshard, Ingrid Isler,
Alex Stoer, Rolf Thalmann

Der stille Wunsch nach einem eigenen Theaterhaus steht kurz vor der Erfüllung. Es freut mich ausserordentlich, dass das Theaterhaus in Weinfelden am Wochenende vom 15./16. November eröffnet wird. Dank der finanziellen Unterstützung des Kantons Thurgau, der Gemeinde Weinfelden und grosszügiger Sponsoren wurde dieser Traum wahr. Die beiden Amateurtheater «Bühni Wyfelde» und «theagovia» finden dort auch ein neues Zuhause. Zwar bleibt das THEATER BILITZ ein Tourneetheater, wird aber vermehrt für die Schulen der Umgebung im Theaterhaus spielen. Im Januar bezieht das THEATER BILITZ die neuen Räumlichkeiten. Dadurch werden die diesjährigen Gönnerbeiträge und Spenden für den Kostenanteil an das technische Material und die Büroeinrichtung benötigt.

Wir feiern heute zusammen mit dem THEATER BILITZ sein zwanzigjähriges Bestehen. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein freies Theater ein solches Jubiläum feiern kann. Aber die Idee, ein Tourneetheater für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu gründen und die Umsetzung von Roland Lötscher haben sich gelohnt. Das heisst, täglich an einem anderen Ort das Bühnenbild aufbauen, die Technik installieren, sich vorbereiten und spielen, über das Stück mit den jungen Zuschauern diskutieren, dann alles abbauen und am nächsten Tag beginnt das Ganze wieder von Neuem. Dazu braucht es motivierte Schauspieler und Schauspielerinnen sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Dass heute das THEATER BILITZ dieses Jubiläum feiern kann, zeugt von seiner Qualität und Seriosität. Dazu gratuliere ich dem Theaterleiter und Gründer, Roland Lötscher, ganz herzlich sowie allen Mitwirkenden, die ihn bei der täglichen Herausforderung so toll unterstützen. Ich wünsche allen weiterhin viel Erfolg und ein herzliches toi, toi, toi.

Ingrid Isler, Präsidentin
Gönnerverein PRO BILITZ

Es stellt sich vor: Alex Stoer

Seit April diesen Jahres bin ich jetzt im THEATER BILITZ als Techniker dabei. Wie viele in der Branche bin ich kein «ursprünglicher» Theaterarbeitender. Nach mehrjähriger Tätigkeit im metallverarbeitenden Industriegewerbe im Anschluss an die Ausbildung zum Werkzeugmechaniker stellte ich irgendwann fest, nun genug «Industrieluft geschnuppert zu haben».

Der Schritt in die Veranstaltungstechnik fiel mir durch mein schon länger bestehendes «Hobbymusikerbassistendasein» relativ leicht, so landete ich bei der deutschsprachigen Musicalproduktion «Miss Saigon» in Stuttgart. Damals, das war 1994, gab es noch keine Ausbildung zum Veranstaltungstechniker, also waren alle im technischen Bereich irgendwie «Quereinsteiger». Ich machte dort Bühnentechnik und Automation, d.h. Dekoteile, Kulissen und Bühnenbilder, die sich computergesteuert auf der Bühne bewegen, eine Art «digitales Kulissenschieben». Aber auch «Handarbeit» blieb natürlich immer noch genug übrig.

Im Anschluss ging ich von Stuttgart nach Bremen um dort im gleichen Bereich für die Europapremiere von «Jekyll & Hyde» mitzuarbeiten. Dann gab es den Wechsel in den Bereich Beleuchtung, jetzt im Stadttheater in Konstanz.

Die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten mit den künstlerischen Anforderungen, in Abhängigkeit der Rahmenbedingungen, in Einklang zu bringen finde ich spannend und jedes Mal eine neue Herausforderung.

So machte ich 2002 berufsbegleitend die Weiterbildung zum «Meister für Veranstaltungstechnik – Fachrichtung Beleuchtung».

Ende 2006 startete in Zürich die Queen-Musical-Produktion «We will rock you», da wollte ich unbedingt mitmachen – also wieder Musical, also wieder Automation, bis Februar 2008.

Im April konnte ich beim BILITZ gleich bei der Neuproduktion «Zwei Monschter» einsteigen – tourneetauglich – eine neue Herausforderung.

Die KollegInnen haben mir durch ihren aufgeschlossenen Empfang den Einstieg erleichtert, und hier packt der Chef noch selbst mit an...



Von Monstern und Menschen... ...der etwas andere Arbeitsbericht

von Verena Bosshard

Es wird vorgeprobt. Zwei Tage im September 07. Dann blockweise. Eine Woche im Dezember 07 und 2 Wochen im Januar 08. Ab 18. März wird das Puzzle zusammen gefügt. Eine Woche arbeiten wir im BILITZ-Proberaum und ab 25. März können wir bereits an den Originalschauplatz, theagovia in Bürglen. Das ist ein wahres Geschenk und nicht selbstverständlich. Die Gruppe «Zwei Monster» schätzt dieses Privileg sehr. Wir sind extrem verschiedene Menschen, aber die Monsterchemie stimmt ausserordentlich. Wir, das sind: Agnes, Regie. Isabelle, rotes Monster. Simon, blaues Monster. Ich, Erzählerin und auf- und untergehende Sonne. Noch ein wenig Regieassistenz gehört auch dazu. Zurück zu den Vorproben. Sie sind ein ausgezeichnete Boden für die effektiven Proben. Wir arbeiten intensiv: Zuerst: (Zitat Agnes Caduff) Detail. Dann: Detail-Detail. Dann: Detail-Detail-Detail (Zitat Ende). So gehen wir CH-Dialekt sprechend, re- und agierend sowie singend, gemeinsam in die Tiefe.

theagovia überliess uns zahlreiche Schokoschaumküsse, um uns das Leben zu versüssen. Und alle, die mit uns zu tun hatten, brachten etwas Süsses mit. Und Ostern war auch noch! Aber auf dem hohen Kamin in unserer Nachbarschaft richtete sich kein Osterhase ein. Familie Adebar beglückte uns mit Nestbauen. Und wo Störche hausen, sind auch die «Geburtstage» nicht weit... Wir hatten gleich zwei zu feiern. Am 15. April brachte Isabelle selbstgebackenen Kuchen. Alex feierte seinen Geburtstag an unserer ersten gemeinsamen Premiere am 20. April. Da gab es eh ein wunderbares Buffet vom Vorstand des Gönnervereins. Alex nutzte die Gunst der Stunde in Sachen Essen und bekochte uns bei seinem Einstand (griechisch), Rezept bei Alex zu erfahren. Wir haben auch geprobt. Dann ist da noch die Geschichte mit den Monstergeräuschen. Was Monstergeräusche sind, darüber gibt Isabelle gerne Auskunft.

Ich würde die Monsterproduktion als ganzheitlich beschreiben. So richtig: für Seele, Geist und Körper!

«Näbscht em Probe nöd vergässe – wär gross wot usächo – mues ässä!!!» In der Mittagspause wird immer monsternässig gerüstet, gekocht und gefaltet. Und dann war da noch was – «Zwei Monster» sind die süsseste Produktion – wo git's! Warum? Weil wir von Anfang an mit Süssigkeiten überhäuft wurden. Z.B.



Es hat mir gut gefallen weil sie sich wieder vereinigt haben oder weil es eine gelbe Karte gab.

Sonntag, 27. April 2008. Nach der St. Galler «Monsterpremiere» in Lichtensteig. Ich habe mich am Bahnschalter in Winterthur schlau gemacht, wann ein Zug von Lichtensteig nach Rapperswil fährt, nach 20.00h. Angegeben wurde mir 20.28h. Ich war eine Stunde früher bereit zur Abfahrt. Aber der Zug nicht. Der Bahnhof Lichtensteig ist nicht gerade bevölkert an einem Sonntagabend. Ein ca. 25-jähriger Typ, stämmig gebaut, kahlgeschoren und ziemlich tätowiert sass vor dem Bahnhofgebäude und blätterte in irgend welchen Unterlagen. Ich fragte ihn, ob er sich mit den Zügen hier auskenne. Er antwortete mit Ostschweizerdialekt: Er sei ursprünglich von hier, aber schon ewig weg. Ich fragte ihn betreffend Abfahrtszeiten und er konnte mir helfen. Ich hätte einen Zug um 19.22h gehabt mit umsteigen in Wattwil. Na ja, da stand ich nun mit diesem jungen Ostschweizer und wir unterhielten uns. Er wollte wissen, was mich in diese gottverlassene Gegend verschlagen habe. Ich erzählte ihm, dass ich Theaterschaffende sei. Heute hätten wir die erste von mehreren Aufführung im Chössi Theater gehabt mit unsrem neuen Kinderstück. Er strahlte mich an und sagte, dass er als 13-jähriger in der Realschule sein erstes Theaterstück gesehen habe. Es sei umwerfend gewesen und hätte sein Leben geprägt.

Ich hab es lustig gefunden wo da zwei Monster gezeigt haben wie stark sie sind weil man bei den roten Monster ganz gut sehen konnte das ein Zahn fehlt.

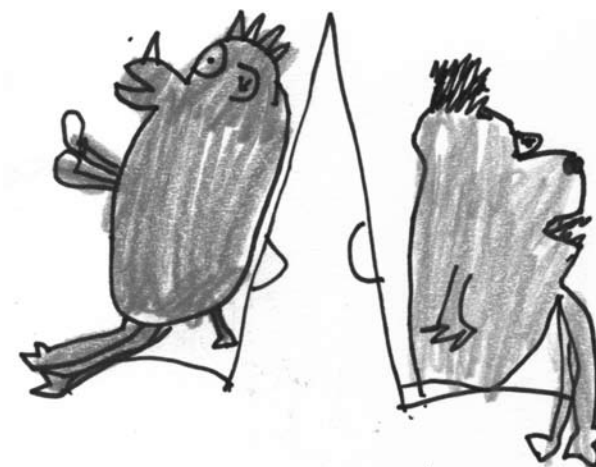
Rückmeldungen

Wiederum haben wir viele Zeichnungen und Briefe erhalten von Kindern, die «Zwei Monschter» gesehen haben. Diese Post freut uns immer sehr, wir wollen sie Ihnen nicht vorenthalten. Die Zeichnungen sind aus dem Kindergarten und der 1. Klasse, die Zitate stammen von 2. und 3. Klässlern.

THEATER BILITZ Nachwirkungen... von Verena Bosshard

Er begann zu schwärmen und erzählte mir um was es in diesem Stück ginge. Der Titel «Das Herz eines Boxers». Er beschrieb mir das Stück als wäre es gestern gewesen. Der Schauspieler, der den alten Boxer gespielt hatte, hat ihn sehr beeindruckt. Ich sagte ihm, dass ich zu eben jenem Theater gehöre, das «Das Herz eines Boxers» im Programm habe. Der junge Mann schmolz dahin wie Butter an der Sonne. Er erzählte mir, dass er «Security Man» sei und leidenschaftlicher Boxer. In seiner Freizeit arbeitet er mit Strassenkids, er trainiert sie «boxermässig». Er verwende sehr oft die Philosophie des Theaterstücks, das ihm so geholfen habe. Der Zug nach Wattwil kam. Er musste eigentlich nach St. Gallen, begleitete mich aber nach Wattwil. Im Bahnhofbuffet tranken wir Kaffee und sagten uns unsere Vornamen. Dann fuhr er in seine Richtung und ich in meine.

Ich muss sagen, diese Geschichte werde ich so schnell nicht vergessen und es freut mich ausserordentlich, dass ich seit 10 Jahren zu diesem «nachhaltigen» Theater gehöre.



Am besten hat es mir gefallen wo sie die Schimpfwörter gesagt haben zum Beispiel Puding-muskel, Schnidlauch und noch andere Wörter. Und sie haben auch noch schön geungert.

Mitte September luden das THEATER BILITZ und der Vorstand des Gönnervereins PRO BILITZ aktive und ehemalige Ensemble-Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner sowie Sympathisanten und Freunde zum Jubiläumsfest «20 Jahre BILITZ» ein.

Ein tiefblauer Himmel, strahlender Sonnenschein und eine wunderschöne Landschaft rund um den Grillplatz Seebachtal in Buch bei Uesslingen bildeten den idealen Rahmen für das Jubiläumsfest. Einzige die steife Bise und die empfindlich kühlen Temperaturen liessen erahnen, dass während der 20 Jahre THEATER BILITZ nicht nur eitel Sonnenschein herrschte. Dennoch fanden sich gegen 16 Uhr die ersten Gäste zum Apéro am Ufer der idyllischen Weiherchen ein. Die offiziell Eingeladenen hatten sich mit einer Ausnahme alle entschuldigt. Immerhin GP-Kantonsrätin Brigitta Hartmann hatte den Weg ins Seebachtal gefunden; ein Zeichen dafür, dass sich während der vergangenen 20 Jahre im kulturellen Thurgau doch einiges getan hatte...



Eine Stunde später begann, ebenfalls im Freien, die jährliche Mitgliederversammlung des Gönnervereins PRO BILITZ. Präsidentin Ingrid Isler stellte mit Genugtuung fest, dass die Ränge an einer Generalversammlung noch kaum einmal so gut gefüllt waren wie anlässlich des Jubiläumsfestes. Die Traktanden boten wie gewohnt wenig Anlass zu grossen Diskussionen und sogar der Revisorenbericht von Gino Koci und Regula Alder wurde für einmal fast ohne Worte, dafür in umso witzigerer schriftlicher Form, vorgetragen. Dass dabei Ginis Reisbesen lediglich als Rollenhalter und nicht zum Ausmisten allfälliger BILITZ-Leichen diente, wurde mit allgemeiner Erleichterung zur Kenntnis genommen.

Im Anschluss an die Jahresversammlung des Gönnervereins stand ein erster Höhepunkt auf dem Programm. Das A-capella-Quintett «Rolls Voice» bot eine Kostprobe seines aktuellen Programms «Tonsalat». Auch die fünf Sänger liessen sich durch die kühlen Temperaturen nicht aus dem Konzept bringen und erhielten für ihr mitreissendes Open-air-Konzert begeisterten Applaus. Inzwischen waren mehr oder weniger alle der rund 60 angemeldeten Gäste eingetroffen. Deshalb begab man sich an die vom Vorstand des Gönnervereins und Mitgliedern des BILITZ-Ensembles festlich dekorierten Tische im überdachten Allwetterplatz.

Grillmeister Rolf Huber und Ehefrau Lalina hatten unterdessen das Buffet mit all den von den Gästen mitgebrachten Leckereien vorbereitet. Antipasti, Salate, Gemüsespieße sowie die diversen Grilladen schmeckten vorzüglich und dank des Grillfeuers konnten sich auch die durchfro-

renen Glieder wieder etwas aufwärmen. Anschliessend stand ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm. Die «Wyfelder Luusbuebe» unterhielten mit ihrer speziellen Interpretation von Schweizer Volksmusik, vor allem aber mit ihrer puren Spiel- und Lebensfreude, das Publikum aufs Beste. Theaterleiter Roland Lötscher ergriff in einer Spielpause das Wort und bedankte sich bei allen Gästen für ihr Kommen und für die Unterstützung während der letzten 20 Jahre. Er deutete darauf hin, dass zu Beginn des Jahres 2009 mit dem Umzug ins Theaterhaus nach Weinfelden für das BILITZ ein weiterer Meilenstein bevorstehe. «20 Jahre THEATER BILITZ» heisse in erster Linie 20 Jahre unterwegs sein und die mit dem Theaterhaus zustande gekommene engere Zusammenarbeit mit der Bühni Wyfelde und der theagovia sei einerseits eine neue Herausforderung, andererseits aber biete sie Gewähr für kontinuierliche Theaterarbeit im Kanton Thurgau.

Schliesslich wartete noch ein reichhaltiges Dessertbuffet auf die Gäste. Das gemütliche Beisammensein wurde höchstens durch die Kälte, welche langsam vom Boden her in die klammen Glieder kroch, getrübt. Aber wer weiss, vielleicht hat das Jubiläumsfest dadurch beim einen oder anderen nachhaltige Wirkung gezeigt – in Form einer veritablen Erkältung.



Letzte Aufführung im Proberaum in Frauenfeld

Zum letzten Mal laden wir ein zu einer Vorstellung im Proberaum Frauenfeld. Diese «Austrinkete» begehen wir der Jahreszeit entsprechend mit Glühwein und «Weihnachtsguetzli» und

Weihnachtserinnerungen

Eine szenische Lesung zur Weihnachtszeit

mit Verena Bosshard und Agnes Caduff.

Advent liegt noch in weiter Ferne und überall schon Weihnachtsglitzer. Famili-sche Kellner tragen im November Weihnachtsmützen und Weihnachten steht knapp vor der Tür, rüsten die Läden bereits zum Ausverkauf. Es ist zum Zynisch werden.

Beinahe werden sie's, die beiden Schwestern, die grosse Kleine und die kleine Grosse.

Sie tun's dann doch nicht. Erinnerungen kommen dazwischen, die weinen und lachen machen. Die beiden stöbern unter anderem in Briefen ans Christkind, die bei der Post hängen geblieben sind. Sie fragen sich, wie wohl früher die Engels-haare auf das Fensterbrett gekommen sind und vor allem erinnern sie sich an diesen siebenjährigen elternlosen Jungen und seiner alten Verwandten, diese herrliche Geschichte von Truman Capote.

Sonntag, 21. Dezember 2008
17.00 Uhr Frauenfeld TG Proberaum
THEATER BILITZ
Reservierungen: 052 721 84 80
oder theater@bilitz.ch

Mit: Verena Bosshard und Agnes Caduff

Das theaterhausthurgau öffnet den Vorhang

8

Nun ist es so weit. Nach jahrelanger Vorarbeit wird das Theaterhaus Thurgau eröffnet. Gleich drei Theater im Thurgau bekommen ein neues Zuhause.

Das THEATER BILITZ, das älteste professionelle Theater im Kanton, wechselt seinen Sitz von Frauenfeld nach Weinfelden. Die beiden Amateurtheater bühni wyfelde, das ein fester Bestandteil des Weinfelder Kulturlebens ist, und das theagovia theater, das über 20 Jahre in Bürglen gewirkt hat, erhalten mit dem Theaterhaus eine neue Spielstätte.

Das Theaterhaus Thurgau ist nicht nur Produktions- und Spielort dieser drei Theater, sondern es soll ein vom THEATER BILITZ geleitetes Zentrum für Kinder- und Jugendtheater geschaffen werden. Neben den Eigenproduktionen ist das Theaterangebot für Kinder und Jugendliche Programmschwerpunkt. Es werden Gastspiele, Veranstaltungsreihen und Kurse organisiert. Ins Theaterhaus integriert wird auch der KontAKT•SchuleTheater, die theaterpädagogische Beratungsstelle des THEATER BILITZ mit der dazugehörigen Fachbibliothek.

Auch wenn das THEATER BILITZ vermehrt als Veranstalter tätig, für die Führung des Theaterhauses Thurgau verantwortlich sein wird und eine eigene Spielstätte erhält, ändert sich nichts daran, dass das BILITZ weiterhin als Tourneetheater unterwegs ist und in Aulen, Singsälen, Mehrzweckhallen, Kleintheatern auftreten wird.

Dass dieser Traum einer eigenen Spielstätte, eines Theaterhauses Thurgau verwirklicht werden konnte, ist vor allem der Verdienst der Gemeinde Weinfelden. Ohne den Einsatz des Gemeinderatmitgliedes Beat Curau und des ehemaligen Präsidenten den Bürgervereins Walter Keller, wäre es nie möglich gewesen dieses Projekt zu realisieren. Ihnen, aber auch den Vorständen der bühni wyfelde und des theagovia theaters, gebührt ein herzlicher Dank. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im Theaterhaus und hoffen natürlich, dass das Programm und das Angebot im Theaterhaus viel Freude bereiten und rege besucht und genutzt wird.

Am Wochenende vom 15. und 16. November bietet sich nun die erste Möglichkeit selber zu sehen und zu erleben, was sich hinter der Eternitschale versteckt.



Veranstaltungen im Theaterhaus

Sa 15. Nov.

Eröffnungsanlass für Sponsoren und geladenen Gäste

So 16. Nov.

10.00 bis 17.00 Tag der offenen Tür
17.00 Vorstellung «Zwei Mönchster»
Familienstück ab 4 Jahren, THEATER BILITZ

Do 20. Nov

Premiere «Der Umzug», theagovia theater
Weitere Vorstellungen: 21./22./23./27./
28./29./30.11./5.12.

Do 27./Fr 28. Nov

Schulvorstellungen «Das Herz eines
Boxers», THEATER BILITZ

Mi 31. Dez

Premiere «Holzers Pepshow»,
bühni wyfelde
Weitere Vorstellungen: 3./4./7./9./10./
11./14./16./17./18./21./22./23./24.1.09

Fr 27. Feb

Premiere «Big Deal?» für Jugendliche und Erwachsene, THEATER BILITZ
Weitere Vorstellungen: 28.2./4.3.09
(Schulvorstellungen: 2./3./4.3.09)